

1. Record Nr.	UNISA996308817203316
Autore	Kurt Ronald
Titolo	Menschliches Handeln als Improvisation : Sozial- und musikwissenschaftliche Perspektiven / Ronald Kurt, Klaus Naumann
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015
ISBN	3-8394-0754-0
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (238)
Collana	Kultur- und Medientheorie
Classificazione	LR 56600
Soggetti	Kultur; Musik (Jazz; Indische Musik); Theater; Tanz; Sozialitat; Musik; Soziologische Theorie; Musikwissenschaft; Kulturosoziologie; Soziologie; Culture; Theatre; Dance; Social Relations; Music; Sociological Theory; Musicology; Sociology of Culture; Sociology
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 INHALT 5 Einleitung 7 Komposition und Improvisation als Grundbegriffe einer allgemeinen Handlungstheorie 17 Theoretisch-begriffliche Anschlussstellen fur ein Verstandnis menschlichen Handelns als Improvisation 47 Die Form der Freiheit 67 ›Es improvisiert‹ Improvisation in der nordindischen Kunstmusik 99 Improvisation: Über ihren Gebrauch und ihre Funktion in der Geschichte des Jazz 133 Musikalisches Improvisieren: Ein Ausdruck des Augenblicks 159 Improvisation als Merkmal und Gegenstand des Musikunterrichts 183 Vom Sinn der Improvisation als Spiel 215 AUTORINNEN UND AUTOREN 233 Backmatter 235
Sommario/riassunto	Improvisieren ist menschlich. Weil das Leben zum Umgang mit dem Unvorhersehbaren herausfordert, ist das Improvisieren eine Kompetenz, die nicht nur in der Kunst, sondern auch im Alltag eine wichtige Rolle spielt. Jedes menschliche Handeln enthält ein Improvisationspotenzial. Wenn diese Annahme richtig ist, dann musste der Begriff Improvisation ein Kernbegriff kulturwissenschaftlichen Denkens sein - allein: Er ist es nicht, jedenfalls noch nicht. Die Autorinnen und Autoren dieses Buches nahern sich dem Phanomen des Improvisierens aus sozial- und musikwissenschaftlicher Sicht. In fachubergreifender Perspektive fragen sie nach der Bedeutung des Improvisierens in den Bereichen Musik, Tanz und Theater, nach den

sozialen Bedingungen und kulturellen Kontexten improvisatorischen Handelns und nach dem Sinn, den Mitglieder anderer Kulturen mit dem Phänomen des Improvisierens verbinden. Mit Beiträgen von Ulrich Bielefeld, Silvana K. Figueroa-Dreher, Oliver Kozlarek, Ronald Kurt, Klaus Naumann, Stefan Orgass, Constanze Rora und Markus Schmidt. »Die Ansatzpunkte bieten Herausforderungen für die Zusammenhänge Menschliches Handeln und Improvisation, wobei [...] die musikwissenschaftlichen Perspektiven immer im Vordergrund stehen.« Ozge Tomruk, www.theaterforschung.de, 06.07.2010 Besprochen in: Positionen, 77/11 (2008), Burkhard Beins
